

[www.kathlangenthal.ch](http://www.kathlangenthal.ch)

**Pastoralraumsekretariat**  
**Bernadette Bader**  
**Romina Glutz**  
**Natascha Ruchti**  
 Turmweg 3,  
 3360 Herzogenbuchsee  
 pastoralraum@  
 kathlangenthal.ch  
 062 961 17 37  
 Mo–Fr 09.00–11.30  
 Mo–Do 14.00–16.00

**Pastoralraumleiter**  
**ad interim**

**Dr. O. Camponovo**  
 odo.camponovo@  
 kathlangenthal.ch  
 079 645 44 25

**Kaplan**  
**Arogya Reddy Salibindla**  
 arogya.salibindla@  
 kathlangenthal.ch  
 077 521 84 96

**Kaplan**  
**Josef Wiedemeier**  
 josef.wiedemeier@  
 kathlangenthal.ch  
 079 473 76 82

mehreren Aspekten. Der Evangelist Johannes trennt die Aspekte nicht in Einzelereignisse auf.

Anders der Evangelist Lukas: Bei ihm erscheint Jesus nach seiner Auferstehung während 40 Tagen den Aposteln, dann verabschiedet er sich von ihnen, verheisst ihnen den Heiligen Geist und wird in den Himmel aufgenommen. Am 50. Tag, dem Tag des jüdischen Pfingstfestes, berichtet Lukas dann vom Kommen des Heiligen Geistes. Er fasst es in das Bild der Zungen wie von Feuer, die sich über die Jüngerrinnen und Jünger verteilen. Diese Szenen von Auffahrt und Pfingsten, die sich uns eingepägt haben, weil sie im Lauf der Zeit in unzähligen Bildern dargestellt wurden, verdanken wir Lukas. Eine spätere Überlieferung sagt, Lukas sei Maler gewesen. Lukas hatte wirklich die Gabe, theologische Inhalte in Szenen oder Bildern darzustellen, sodass sie einleuchten, im Gedächtnis bleiben und uns in unserem Alltag immer wieder wegweisend sind. Ich denke zum Beispiel auch an den Zöllner Zachäus, der auf den Baum steigt, wo ihn Jesus sieht und zum Essen einlädt: Jesus wendet sich auch den Ausgestossenen zu. Oder an den barmherzigen Samariter: Die Nächsten sind die, die mich brauchen.

Und was ist die Botschaft von Auffahrt? «Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein (...) Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihm ihren blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, siehe, da standen zwei Männer in weissen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?» (Apostelgeschichte 1,8–11). Auffahrt holt uns auf den Boden zurück: Eure Aufgabe ist auf Erden – da sollt ihr Zeugen sein! Odo Camponovo, Pastoralraumleiter a.i.

## Gebet zur aktuellen Zeit

Guter Gott, wir gehen durch eine Zeit der Unsicherheit und Angst: Da ist die Sorge um geliebte Menschen.

Da ist die Furcht, sich anzustecken. Da ist die Ungewissheit, wie sich unsere Welt in diesen Monaten verändern wird.

Da ist jetzt schon ein grundlegender Einschnitt in unser gewohntes Leben: Wir müssen auf vieles verzichten, das wir gerne tun, um andere Menschen nicht in Gefahr zu bringen. Das belastet uns, und wir hoffen, dass diese Zeit bald vorübergeht.

Dies alles: unsere Befürchtungen, unsere Hoffnungen, unsere Ängste, tragen wir vor dich.

Du hast gesagt, dass du unsere Gebete hörst.

Du hast gesagt, dass wir unsere Sorgen auf dich werfen dürfen.

Du hast gesagt, dass du bei uns bist alle Tage bis ans Ende der Welt – auch in dunklen Zeiten. Wir vertrauen dir.

Wir legen die Menschen, die wir lieben, in deine Hand: Segne sie und behüte sie.

Und wir bitten dich, schenke uns Kraft und Zuversicht und beschütze uns in dieser Zeit.

Amen.

## Ein kleiner Sonnenstrahl für Maria

**Eine tröstende Geschichte – nicht nur für die Zeit der Maienandachten oder zu Mariä Himmelfahrt – © Elke Bräunling**

Mitten im Wald auf einer Anhöhe über der kleinen Stadt wohnte Maria. Von ihrem Platz aus konnte sie in früheren Zeiten weit über das Land blicken und ein leises bisschen hatte sie so auch immer ein Auge auf die Menschen.

In den letzten 30 Jahren aber hatte niemand mehr die Bäume und Büsche zurückgeschnitten, und Maria war, hinter Zweigen und Blättern verborgen, immer unsichtbarer geworden. Unsichtbar und auch ein bisschen vergessen. Die Leute besuchten sie auch nicht mehr so häufig. Ihnen fehlte die Zeit – und auch ein wenig die Lust – zu einem Besuch bei der alten Marienstatue. Ihre Grosseltern, Urgrosseltern und Ururgrosseltern hatten Maria sehr geliebt und verehrt.

Fast jeden Tag hatte Maria damals Besuch und immer standen frische Blumen in den Tonkrügen zu ihren Füßen. Und fast jeden Tag hatten ihre Gäste etwas mit Maria zu besprechen.

(Fortsetzung nebenan unter «Langenthal»)

## Langenthal Maria Königin

**4900 Langenthal**

Schulhausstrasse 11a  
062 961 17 37

**Raumreservation KGH**

Michael Schuhmacher  
062 922 83 88  
kirchgemeindehaus@  
kathlangenthal.ch

## Langenthal

**Samstag, 8. Mai**

**17.00 Eucharistiefeier**

Stiftjahrzeit für Hanspeter Walker und Josef Häfliger-Strebel

**Sonntag, 9. Mai**

**08.30 Eucharistiefeier (hr)**

**10.30 Eucharistiefeier**

Stiftjahrzeit für Paul und Yvonne Stäheli-Brougham

**Dienstag, 11. Mai**

**09.00 Eucharistiefeier**

**Mittwoch, 12. Mai**

**14.30 Maiandacht**

**19.00 Rosenkranz (i)**

**Donnerstag, 13. Mai**

**Christi Himmelfahrt**

**10.30 Eucharistiefeier**

**Samstag, 15. Mai**

**17.00 Eucharistiefeier**

Stiftjahrzeit für Werner Bossert

**Sonntag, 16. Mai**

**08.30 Eucharistiefeier (hr)**

**10.30 Eucharistiefeier**

**Dienstag, 18. Mai**

**09.00 Eucharistiefeier**

**Mittwoch, 19. Mai**

**19.00 Rosenkranz (i)**

**Donnerstag, 20. Mai**

**19.00 Maiandacht**

## Roggwil

**Samstag, 8. Mai**

**14.00 Gedenkfeier zur**

**Gräberaufhebung** auf dem Friedhof Roggwil

**Sonntag, 16. Mai**

**11.00 Eucharistiefeier (i)**

**Fortsetzung:**

**Ein kleiner Sonnenstrahl ...**

Sie redeten mit ihr, beteten oder erzählten ihr von Kummer und Nöten, von Glücksmomenten und kleinen Freuden. Oft sass ihre Besucher auch nur stumm zu ihren Füßen oder auf der Steinbank, die ihr gegenüberstand. Zum Nachdenken,

## Arbeitgeber und arbeitnehmerfreundliche Evangelisten

Auffahrt – vier Tage frei. Pfingsten nur drei Tage, aber immerhin. In der Schulzeit liebten wir diese Unterbrüche in den Monaten Mai oder Juni; die Inseln zwischen den Frühlings- und Sommerferien.

Wer im Arbeitsprozess ist, profitiert auch von diesen Festtagen. Es gibt Betriebe, die die Brücke machen und die Arbeitszeit des Freitags häppchenweise vor- oder nachholen lassen. Oder man kann einen Ferientag beziehen und damit zu vier Ferientagen kommen. Fast eine wunderbare Ferienvermehrung.

Diese schüler- und arbeitnehmerfreundliche Situation verdanken wir dem Evangelisten Lukas. Den Arbeitgebern wäre es wahrscheinlich lieber, wenn es die beiden Schriften des Lukas, das Lukas-Evangelium und die Apostelgeschichte, nicht gäbe, sondern nur das Evangelium des Johannes. Bei Johannes ist der Ostersonntag der Tag der Auferstehung, der Tag der Begegnung mit Maria Magdalena und mit den Jüngern, der Tag der Verabschiedung Jesu und der Tag der Sendung des Heiligen Geistes. Ostern ist ein einziges Geschehen mit